Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Rellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingans, Mittelrheins, Rheinheffens, der Rahe und des Mains.

Beitung für den "Berband Rheingauer Naturwein-Berfteigerer" und der eingetragenen Winger-Bereinigungen.

Die "Rheingauer Weinzeitung" erscheint am 1. u. 15. jeden Monats im Freiversand an die Interessenten. Auch kann die "Rheingauer Weinzeitung" durch Kreuzbandbezug fest bestellt werden und beträgt der Bezugspreis in diesem Falle 75 Pfg. pro Bierteljahr. Anzeigen: die 9-gespaltene 24 Millimeter breite Willimeterzeile 6 Pfg "Arbeitsmarkt" und gewerbliche Anzeigen derselben Zeilenbreite 2 Pfg. Schriftleiter und Herausgeber: Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Bosischedfonto: Frankfurt a. M. Nr. 8924.

Tel. Mbr.: Beinzeitung Deftrich. Fernsprecher Rr. 240. Expeditionen: Deftrich i. Rhg., Martifir. 9, Eliville i. Rhg., Gutenbergftr. 12, Biesbaben, Rheinftr. 75. Für unverlangt eingesandte Manustripte wird feine Gewähr übernommen. Ginsendungen ohne Rudporto werden nicht zurudgeschidt.

Mr. 9.

Deftrich, Eltville und Biesbaden, 1. Mai 1935.

33. Jahrgang.

Regelung des Weinmarktes.

(Berfündungsblatt des Reichsnährstandes Nr. 25 vom 15. Oftermond (April) 1985.)

Anordnung Ar. 2 des Reichsbeauftragten für die Regelung des Absahes von Weinbauerzeugnissen.

Betr.: Regelung des Beinmarttes.

Bom 10. April 1935

Auf Grund der Berordnung über die Marktregelung für Weinbauerzeugnisse vom 3. Rovems
ber 1984 (RGBl. I S. 1225) und der Berfügs
ung des Reichsbauernführers vom 12. Dezember
1934 — A/3 1600 — wird mit Zustimmung
des Reichsministers für Ernährung und Lands
wirtschaft angeordnet:

§ 1

Die Durchführung und Aeberwachung der Absatregelung von Beinbauerzeugnissen in den einzelnen Landesbauernschaften erfolgt gemäß den Borschriften dieser Anordnung nach meinen Beissungen durch die von mir ernannten Gebietste auftragten. Sie können im Einvernehmen mit mir im Bedarfsfalle besondere Bezirke bilden und Bezirksbeaustragte einsehen. Für eine oder mehrere Ortschaften können durch den Bezirksbeaustragten im Einvernehmen mit dem Gebietsbeaustragten Ortsbeaustragte bestellt werden.

\$ 2

- (1) Der Verlauf von Weinbauerzeugnissen aus dem Betriebe des Erzeugers darf unbesschadet der Borschrift des § 3 nur auf Grund des von mir herausgegebenen Schlußscheines erfolgen. Ich behalte mir vor, für bestimmte Anbaugebiete Ausnahmen zuzulassen.
- (2) Der Schlußschein ift durch den Räufer oder den Geschäftsvermittler auszustellen und von dem Gebietsbeauftragten der Landesbauernschaft zu beziehen, in deren Gebiet der Betrieb des Räufers oder des Geschäftsvermittlers seinen Sig bat.
- (3) Der Käufer oder der Geschäftsvermittler (Abs. 2) ift verpflichtet, eine Durchschrift des Schlußscheines innerhalb von 6 Werttagen an den Gebietsbeauftragten der Landesbauernschaft einzusenden, in deren Gebiet der Betrieb des Bertäusers seinen Sit hat.

§ 8

Bon der Schlupscheinpflicht (§ 2 Abs. 1) ist ausgenommen der Berkauf von Flaschenweinen unmittelbar an den Verbraucher.

8 4

Beinbauerzeugniffe im Sinne dieser Anords nung find Trauben zur Gewinnung von Bein, sowie Maische, Most und Bein.

8 5

Im Sinne der Anordnung gelten als Erzeusger auch Winzergenossenschaften und Winzerverseine, sofern es sich um Keltergenossenschaften handelt; als Berbraucher gelten auch Krantenhäuser, Kassinos, Gaststätten und ähnliche Betriebe, sofern ein regelmäßiger Weinvertauf an Dritte außershalb des Betriebes nicht statisindet.

8 (

Bur Deckung der durch die Absatzegelung enistehenden Kosten wird beim Bertauf von Beinsbauerzeugnissen gemäß § 2 ein Zuschlag von 0,1 v. S. des Verkaufswertes, mindestens aber 1 RM. für jeden Verkauf erhoben.

§ 7

- (1) Bei Berftößen gegen biese Anordnung tonnen Räuser und Bertäuser von mir mit einer Ordnungsftrafe bis zu 10 000 RM. im Einzels fall bestraft werden.
- (2) Begen die Festsetzung einer Ordnungsftrafe ift die Anrusung eines Schiedsgerichts gegeben.

\$ 8

Diefe Anordnung tritt mit dem 15. Mai in Kraft.

Berlin, den 10. Oftermond (April) 1935.

Der Reichsbeauftragte für die Regelung des Abfahes von Weinbauerzeugnissen. Boettner.

Bur Lage.

Stilles Beingeschäft. — Reine Befferung in Aussicht.

Die Arbeiten im Beinberg wurden in den letten Wochen planmäßig fortgesett. Nach dem Schnitt ist das Binden der Reben aufgenommen worden, so daß mit dem Abschluß dieser wichtigen Arbeit vor dem Austrieb zu rechnen ist. Im Keller ist der zweite Abstich beendet. Manche Gebiete haben bereits einen weiteren Abstich vorgenommen.

3m Beingeschäft ift wenig Beranderung eins getreten. Wenn auch ber Sandel g. Bt. burch die in allen Beinbaugebieten abgehaltenen Beinverfteigerungen und Beinmartte in Unfpruch genommen ift, und badurch das freihandige Beschäft vernachlässigt wird, so muß doch darüber hinaus eine gewiffe Burudhaltung des handels in den freihandigen Gintaufen feftgeftellt werben. Die Beinvorrate fowohl in ben ben Erzeugerges bieten naben, wie in ben entfernter liegenden Bebieten find jest fo tlein, daß fle normalerweise eine Erhöhung nicht nur ertragen, sondern auch beburfen. Aber bei dem großen Angebot von fleinen, in ihrer Rlaffe jedoch recht guten Beinen, geht ber Sandel nur gogernd an die Aufnahme größerer Mengen heran, leider vielfach auch in Erwartung einer geringeren Ermäßigung ber Richtpreife, wenigstens soweit es fich um die Gebiete ber Bfalg, Rheinheffens und deren benachbarten Begirte handelt.

Durch diese Einwidlung des Weingeschäftes ist die erwartete Besserung der Lage des Winsters nicht eingetreten. Auch der Ausweg der Bevorschussung der Weinvorräte vermag keine ausreichende Besserung zu bringen. Unter diesen Umftänden ist auch die Rückzahlung der Winzerskredite nicht möglich. Für eine Belebung spricht zwar der allgemein gestiegene Weintonsum, aber dagegen stellt sich die heute sich immer stärker ausbreitende Tendenz, die Vorratshaltung an Wein insolge der Anappheit an Geldmitteln mögs

lichft einzuschränten und nur laufende Bedarfs: geschäfte zu tätigen. Auch bas große Angebot billiger Bermutweine macht bem beutichen Bein wieder ftarten Bettbewerb. - Die Berfteigerungen in ber erften Aprilhalfte haben zweifellos recht gute Ergebniffe gebracht, aber es handelt fich babei immer wieder um verhaltnismäßig fleine Mengen hervorragend gepflegter und ausgebauter Beine, teilweise aus bem febr guten Jahrgang 1933, aus ben beften Lagen aller Beinbaugebiete. Benn vereinzelt außerorbents lich hohe Preise, wie z. B. an der Mofel bezahlt worden find, fo wurden bier eben die Qualitat und der Geltenheitswert mit in die Baagicale geworfen; teineswegs tann man diese hohen Preise aber übertragen auf die Riefenmengen ber lagernben Borrate.

Auch in der Pfalz liegen die Ergebniffe der Beinversteigerungen wesentlich höher als in dem freihandigen Beingeschäft.

In Franken, wo sehr hohe Preise erzielt worden find, liegt der Hauptgrund für diese Entwicklung in den geringen Borräten und wiederum in der besonders guten" Qualität des Angebotes aus Gütern oder Genossenschaften. Aber bisher sehlt die Anregung aus diesen Bersteigerungen im freihändigen Geschäft und die Anzeichen, daß sie noch eintritt, find außerordentlich gering.

Unbefriedigend ift das Ergebnis bisher auf den Rheingauer Weinversteigerungen, wo nur etwa die Hälfte bis höchstens zwei Drittel des Angebotes zu Preisen zugeschlagen wurden, die im wesentlichsten unter dem Borjahresergebnis liegen.

Das Auslandsgeschäft brachte in den letten Bochen ebensalls teine ausreichende Entlastung, wenn sich auch gelegentlich Absamöglichkeiten für bessere Beine ergeben haben. Dagegen ist die Einsuhr von Bein aller Art gegenüber dem Borjahr taum zurückgegangen, ja die Einsuhr von Stillwein liegt sogar in den beiden ersten Monaten des Jahres etwas höher als im Borsighre.

(Marttberichtstelle beim Reichsnährstand.)

Können Schönung und Lagerung zur Entfernung der trübenden Bestandteile bei der fabritativen Gerstellung von Süsmosten entbehrt werden?

Bon Eduard Jacobien.

Die Beranlassung zu bieser Ueberschrift gibt mir ein Artitel, der fich betitelt "Süßmostbereitung bedeutet 100% ige Berwertung der Obsternte" der in den verschiedenen Fachzeitungen veröffents licht wurde.

Ob man bedingungslos die in der Ueberschrift zum Ausdruck gekommene Annahme unterschreiben kann, soll nicht Gegenstand meiner Aussührungen sein, wohl aber kann ich mich infolge meiner langiährigen Erfahrungen mit dem besten Willen nicht damit einverstanden erklären, wenn der Bersfasser u. a. folgende Arbeitsmethode empsiehlt:

"Rach einem neuen Berfahren wird ber aus ber Preffe tommende Apfelfaft nicht mehr einer

Shönung mit Tannin oder Gelatine unterzogen, sondern mittels eines besonderen Filter-Systems von der Presse weg kristalltlar filtriert, sodaß der Apfelsaft in einem kontinuierlichen Arbeitsgang sogleich von der Presse weg verarbeitet wird, ohne den umständlichen, teuren und zeitraubenden Schönungsprozeß durchzusühren.

Der Fortsall des bisher angewandten umsständlichen Schönungsprozesses mit Tannin oder Gelatine ist zweisellos ein wesentlicher Fortschritt hinsichtlich der Süßmost-Filtration. Für die produttive Feinfiltration, die anstelle des erwähnten Schönungs-Prozesses in Betracht tommt, ist die Anwendung besonders geeigneter Filter-Apparate und bewährter Filter-Hilsmittel notwendig."

Dieses "neue Berfahren" tann ich nicht eher gutheißen, bis der Berfasser mir den praktischen Beweis liefert, daß Süßmoste nach dem Berlassen der Kelter filtriert abgefüllt, sich mindestens ein halbes Jahr volltommen glanzhell auf der Flasche halten.

Der Seig'iche Entfeimungsfilter z. B. liefert boch gewiß ein glanzhelles Filtrat, bas in seiner Rlarheit wohl nicht übertroffen werben tann.

Jeder prattisch arbeitende Fachmann weiß aber, daß ohne vorausgegangene Schönung und Lagerung ein klares Dauerprodukt nicht zu erzielen ift.

Ohne mich hier auf den sachwissenschaftlichen Teil einzulassen, — die Trübungen, Trübungsserscheinungen und Nachtrübungen der Säste in jeglicher Form find ein viel zu kompliziertes Gesbiet, als daß man sie mit einer einmaligen Filstration als beseitigt erklären kann.

Ift eine Humusdüngung der Weinberge notwendig?

Rur wenn alle Kräfte mobil gemacht werden, tann im Beinberg eine auch mengenmäßig bes friedigende Qualitätsernte erzielt werden. Was nütt Höchstanspannung der Arbeitstraft, wenn man verabsäumt, die Schädlinge wirksam zu bestämpfen. Was nügen hohe Gaben reiner Nährsalze, wenn das Grundkapital des Beinbergs verbraucht und die "alte Kraft" erlahmt ift. Die drei Hauptsorderungen im Beinbau lauten:

Richtig bearbeiten — richtig bungen — richtig fprigen.

Bir wollen uns baber ber richtigen Sumusbungung zuwenden. 3m Spatherbft oder zeitigen Fruhjahr muß ein Sumusdunger verabreicht werben. Da in Diefem Jahr Stallmift Inapper benn je ift und ber Bauer benfelben in richtiger Ertenntnis im eigenen Betrieb verwendet, ift für ben vieharm wirtschaftenden Binger die Sumusfrage brennender benn je. Den ericopften Reben teinen Sumus guguführen, durfte nach bem außergewöhnlich guten Serbft 1934 wenig ratfam fein und von vornherein einen hoben Ertrag für diefes Jahr ausschließen. Man beobachtet daber, daß fich ber fortichrittliche Winger mehr und mehr den fogenannten humofen Sandelsdüngern gus wendet. Deren Antauf beeintrachtigt die bauerliche Birtichaft nicht und macht den Beinbauern von ber jahrlich anfallenden und nach Mengen und Qualität ftarten Schwantungen unterworfenen Menge Stallmift unabhängig.

In den natürlichen Rohstoffvorkommen Deutsch: lands, den Hochmooren, wird zunächst Torf gestochen, der durch einen geeigneten Fabrikationsgang zu Stallmistersat mit harmonisch eingebauten Nährstoffen weiter entwickelt wird. Dieser neue Houmusdünger (Huminal) hat den Borzug der gleichbleibenden Beschaffenheit, der milden, nachhaltigen Wirkung und vor allem der leichten Transportmöglichkeit. Der Dünger ist in Ballen gepreßt und in saubere Papierpadung gehüllt.

In der Presse find bereits zahlreiche Beröffents lichungen erschienen, welche über gunftige Erfahrs ungen mit huminal berichten, sodaß es fich ers übrigt, auf Einzelheiten einzugehen.

Soviel fei aber nochmals ins Gedachnis gus rudgerufen, daß auf ben Morgen 15-20 Ballen

Huch soll gerechnet werden mussen, da ein Ballen Huch soll suminal (75 kg) 12—14 Itr. Stallmist ersest. Auch soll Huminal nicht tief untergebracht, sondern nur gleichmäßig ausgebreitet und leicht eingerecht werden. Bei den nachfolgenden Hadarbeiten wird das Material ohnehin gleichmäßig mit der Erdsschicht vermischt, die für eine kräftige Wurzelentwicklung und für eine ausreichende Nährstoffzusführung von Wichtigkeit ist.

Klingner, Landw.=Rat.

Die Sauszinssteuer-Anleihe. Durchführungsverordnung jum Gefet jur Förderung des Wohnungsbaues.

Nach dem Gesetz zur Förderung des Wohnungsbaues vom 30. März 1935 muß der Hauseigentümer, der Gebäudeentschuldungssteuer zu entrichten hat, 25 v. H. der Steuer dem Reich als verzinsliche Anleihe zur Berfügung stellen. Hierzu ist jest die Durchführungsverordnung erlassen worden. In dieser Verordnung ist neben technischen Einzelheiten insbesondere solgendes bestimmt worden:

- 1. Die vorerwähnten 25 v. H. brauchen nicht gezahlt zu werden, wenn die Steuer ohne Berrücklichtigung der niedergeschlagenen oder erlasse nen Beträge für ein Grundfück weniger als 200 Mt. jährlich beträgt. Bei einem über 200 Mt. hinausgehenden Steuersoll gelten die 25 v. H. der entrichteten Gebäudeentschuldungssteuer als Einzahlung auf die Anleihe. Wenn die Steuer wegen Hilfsbedürftigkeit eines Wohnungsmieters ganz oder teilweise erlassen worden ist, so gelten 25 v. H. des erlassenen Betrages als Einzahlung auf die Anleihe.
- 2. Der Einzahlungspflichtige erhält aus Reichs, besitz stammende Schuldverschreibungen des Umsschuldungsverbandes deutscher Gemeinden, die mit 4. v. H. verzinslich und 3. v. H. jährlich tilgbar sowie reichsbantlombardsähig sind zum Nennwert und zwar mit Zinsscheinen, die die Zinsen ab dem Beginn des Zinsabschnitts verbriesen, in dem der Anspruch auf die Aushändigung der Schuldverschreibungen fällt. Die tleinste Stücklung der Anleihe beträgt 100 Mt.
- 3. Soweit die auf die Anleihe eingezahlten Beträge nicht durch 100 teilbar find, werden fie dem Einzahlungspflichtigen so lange gutgeschrieben, bis die Zuteilung eines Anleihestückes möglich ift.
- 4. Das Finanzamt erteilt jedoch für diese Beträge auf Antrag des Einzahlungspflichtigen einen von ihm benannten Areditinstitut (Spartasse, Genossenschaft, Bank oder Bankier) eine Bescheinung darüber, wie groß das Konto des Einzahlungspflichtigen ausgewiesene Guthaben ist. Die Kreditinstitute haben sich grundsäglich zum Ankauf der Guthabenbescheinigung bereit erklärt. Die Frage des Uebernahmekurses wird noch gestlärt werden.



Berichte



Rheingau

Mus bem Rheingau, 27. April. Trop bes launigen Aprilwetters geht es verhältnis: magig ichnell in ber Ratur vorwarts. Schon zeigen fich an ben Sausrebftoden die erften Blattden des jungen Grans. In den freien Bein: bergen freilich fteden die Augen noch in ber geichusten Bolle. Das Frujahr fest übrigens die Naturseltenheiten, die wir ja bis Ende des Jahres 1934 in fo reicher Bahl gu verzeichnen hatten, baß es bald feine Geltenheiten mehr waren, fort. Go fand ein Befiger in seinem Barten icon einige Befdeine am Traubenftod. Roch immer hat man in den Beinbergen tuchtig bei den Fruhjahrsarbeiten gu tun. Allenthalben werden auch bie Borbereitungen für die diesjährige Froftab: wehr getroffen. Go wird vom Reichsamt für Betterbienft (Agrarmeteorologifche Forichungsftelle Trier) barauf bingewiesen, bag bei einer Reihe von Blutenpflangen fich in biefem Jahre ein auffallend früher Austrieb zeigt, daß fich bie

Bflangen bereits in einem Buftand befinden, ber bei Ralterudfallen besonders gefährlich wird. Die Frofischadengefahr ift bemnach im Beinbau wie auch im Dbft- und Gartenbau in Diefem Jahre größer als fonft. Deshalb wird auch nachdrud. lichft barauf aufmertfam gemacht, bag es bochfte Beit wird, fich mit den Froftichadenabwehrmitteln ju verfeben. - Im Beingeschäft ift es augenblidlich febr ftill. Die nachfte Boche beginnenden Bein-Berfteigerungen ber "Bereinigung Rheingauer Beinguter E. B." mit ihren hervorragens ben Spigen, dem Beften, mas ber Rheingau hervorbringt und die fich bis Ende Dai hinziehen, nehmen bas gesamte Intereffe bes Sandels in Anspruch. Bas gegenwärtig verfteigert wird, find in der Sauptfache Ronfum- und Mittelweine. Große Breife, wie in anderen Gebieten für ben 1984er icon erzielt murben, tamen beshalb im Rheingau noch nicht heraus. Auch im Abfat fteben die bisherigen Rheingauer Berfteigerungen giemlich binten. Dft geben ein Biertel bis ein Drittel des Angebotes gurud. Die gange Soffnung wendet fich den großen Berfteigerungen im Mai gu. Soffen wir, daß diese ein Bandel gum Befferen bringen.

Dorchhausen, 27. April. In den Beinsbergen regen sich viele fleißige Hande, um mit den Frühjahrsarbeiten voran zu tommen. Nach beendetem Rebschnitt hat man mit dem Binden der Reben begonnen. Bei dem warmen Better beginnen die Anospen bereits zu schwellen. Das freihändige Beingeschäft ift nicht von Belang.

Rheinheffen

Aus Rheinhessen, 27. April. Rotweine haben Neuerdings an Interesse gewonnen, bevorzugt werden Naturweine. Die Preise behaupten sich, vielsach tonnte man sogar ein leichtes Anssteigen seststellen. Weißweine werden bis Mt. 500 bewertet, Rotweine bis 350 je Stüd. Die in eister Hand lagernden Mengen sind noch bedeutend. Die Weinbergsarbeiten konnten lausend besongt werden. Die Entwidlung der Reben hat begonnen. In den Berglagen hat die vorsährige Trockenheit vielsach mangelhastes Schnittholz verursacht. In den Jungseldern wird die Betämpsung der Kräuseltrantheit soeben durchgesührt.

Nahe

+ Bon der Nahe, 27. April. Im Beinvertauf war es in den letzten 8 Tagen wieder etwas regsamer. Die Preise schwankten im unteren Nahbezirk zwischen Mt. 500—700 je Stüd.

Franfen

Aus Franken, 27. April. Nach einem Bericht der Industries und Handelstammer für Unterfranken und Aschaffenburg glich die Wirtsschaftslage im I. Quartal 1935 ungefähr jener des Borjahres. Nach wie vor dreht sich das Gesschäft um die billigen und mittleren Weine, während die seinen Weine nur sehr schwer abzusehen sind. Der reelle Weinhandel, der bestrebt ist, allen seinen Berpslichtungen pünktlich nachzukomsmen, leidet außerordentlich unter unglaublichen Schleuderangeboten. Die bevorstehenden Hauptsversandmonate werden einen lebhasten Geschäftssversehr bringen. In der Schaumweinindustrie war die Beschäftigung gut.

Baden

Bom Raiserstuhl, 27. April. Die Reben strieb entgegen. Im Weingeschäft ist es im allsgemeinen nicht besonders lebast. Bertäuse sanden von Mt. 33—90 statt, mitunter wurde auch je nach Qualität und Lage mehr erzielt.

Rheinpfalz

r Aus der Rheinpfalz, 27. April. Die vielen Regenfälle der letten Zeit hatten zur Folge, daß die Weinbergsarbeiten oftmals unterbrochen werden mußten. Trogdem find sie schon weit vorgeschritten. Der Rebschnitt ist so gut wie besendet, ebenso ist man mit dem Rebanbinden nahezu überall fertig.



Berfchiedenes



Mus dem Rheingau, 27. April. Die staatliche Domänen-Beindauverwaltung im Rheingau wird vom 22. dis 24. Mai eine große Domänenweinversteigerung durchführen, auf der Rot- und Beißweine aus den einzelnen Weindaudomänen des Rheingaues zum Ausgebot tommen. Bei den Rotweinen handelt es sich um drei Biertelstüd 1931er, 23 Biertelstüd 1932er, 12 Biertelstüd 1938er und 200 Flaschen 1931er naturreiner Spätburgunder Rotweiß-Edelbeerenauslese aus der Domäne in Ahmannshausen. Die Weißweine stammen aus den Domänen in Rauenthal, Eltville, Kiedrich, Hochheim, Steinberg, Hattenheim, Erbach und Rüdesheim. Es handelt sich bei diesen Weinen um 3 Halbstüd 1932er, 95 Halbstüd und ein Viertelstüd 1933er und 111 Halbstüd 1934er Domänenweine.

+ Weinhandel im März. Nach dem Bericht der Industries und Handelstammer Koblenz wurde im Beinhandel im März ds. Is. nur der lausende Bedarf gedeckt. An der Obermosel ist die 1934er Ernte beim Erzeuger bis auf einen verhältnismäßig tleinen Rest schon sast ausvertaust. Die Preise für tleine Weine, die sich nicht allgemein den Erwartungen entsprechend entwickelt haben, halten sich auf der Höhe der vom Reichsnährstand sestgeseten Richtpreise. In einigen Fällen wurden sedoch von Erzeugerseite Untersangebote gemacht. Dagegen haben sich die Preise für bessere Sorten befriedigend entwickelt.

Bein:Berffeigerungen.

Im Rheingau waren die Bersteigerungen der Winzervereine in Erbach und Hallgarten nicht immer befriedigend. Bei der ersten Beranstaltung wurden für mehr als die Hälfte Mt. 350—390 bei einem Spigenpreis von Mt. 710—910 je Halbstüd bezahlt. Der Winzerverein Hallgarten tonnte wiederum nur die Hälfte des Ausgedotes bei einem häusigsten Preis von Mt. 350—410 zuschlagen und auch die Bereinigten Weingutsbesitzer mußten mehr als die Hälfte zurückziehen. Der Durchschnittspreis lag bei Mt. 425 je Halbstüd. Auch die Winzervereinigung Erbach konnte nur zwei Drittel des Angebotes bei Preisen zwischen Mt. 350 bis 700 verkaufen.

In Rheinhessen war das Ergebnis schon weniger befriedigend, abgesehen von den ausgesprochenen Qualitätsweinbaugebieten wie Nierstein, wo für 1934er Weine zwischen Mt. 360—1000 und bei Spizen sogar bis Mt. 2600 je Halbstüd erzielt wurden. Aber die Konsumweingebiete, wie Wettenheim, erzielten nur Mt. 270—420 je Halbstüd für 1934er naturreinen Wein und die Guntersblumer Weingutsbesitzer Mt. 320—690 je Halbstüd Bei einer Versteigerung im Kinger Bezirk wurde nur die Hälfte des Ausgebotes bei Preisen zwischen Mt. 350—540 zugeschlagen. Bei einem 2. Ausgebot waren die 1933er Weine gut gefragt bei Mt. 410 dis 800; aleichzeitig wurden aber auch für 1934er Weine Mt. 410—1620 je Halbstüd geboten. Rotweine aus dem Binger Bezirk erzielten zwischen Mt. 350—880 je Halbstüd.

In der Pfalz haben die Naturweinversteigerer die Bersteigerungen fortgesett. In Musbach, Freinsheim, Deidesbeim, Bad Dürtheim und Ungstein wurde 1932er 38er und 34er Weine im Faß und in Flaschen angeboten. Die allgemein recht guten Weine fanden durchweg mit wenigen Ausnahmen Abnehmer zu Preisen, die sich weiterhin auf der bereits im März erreichten Preislinie bewegten. Das billigste Gebot lag etwa bei Mt. 550 je 1000 Liter. Die Flaschenweine bewegten sich dementsprechend zwischen Mt. 1.20—11.— je Flasche.

An der Rahe verliefen die Bersteigerungen im alls gemeinen ruhig, nur ein Teil des Angebotes ging in andere Hände über, wobei für 1992er Wt. 340—350 und für 1984er Wt. 850—1240 erzielt wurden.

An der Ahr brachte eine Rotweinversteigerung der Breußischen Domäne für die Flaschenweine ein recht gutes Ergebnis. 1984er Faßwein Mt. 370—610 je Halchenweine Mt. 0.90—7.30 je Flasche.

In Trier boten an mehreren Tagen die Beingutsbesitzer ber Mofel, Gaar und Ruwer Fagweine bes Jahrganges 1933 aus, die teilweise recht gut bezahlt wurden. Durchichnittlich lag ber am häufigften gegablte Breis für Saarweine gwifchen Mt. 1000-1100 je Fuder, jedoch wurde auch eine gange Angahl Rummern bis gu DRt. 1800 vertauft und mehrere Spigenweine fliegen bis gu Mt. 8500 je Fuber. Ruwerweine brachten am häufigften ca. Mt. 850-900 mahrend Gpis genpreife von Dit. 1500-1600 icon feltener waren. Dagegen ichnitt ber Mofelwein gunftiger ab. Gehr hanjig lagen bier bie Preise zwischen DR. 1200-1800 je Fuber, faft ebenso häufig zwischen Mt. 1800-1900 und bie Spigenpreise ftiegen auf DR. 2500-11000 je Fuber an. Aber bas Ausgebot biefer Tage ftellt immerbin nur 1 Prozent ber gesamten Ernte bes Bebietes



Am besten verliesen die Bersteigerungen in Franten, wo der Winzerverein Escherndorf 1934er Weine ganz erheblich über den Taxen zwischen Mt. 100—302 je 100 Liter verkauste. Auf einer zweiten Bersteigerung der Lehranstalt Beitshöchheim und der Winzergenossenschaft Fridenhausen wurden 1933er Weine mit Mt. 68 bis 133 zugeschlagen und 1934er mit Mt. 75—202 je 100 Liter.

** Riedrich, 15. April. Die zweite Bersteigerung des Kiedricher Winzervereins, die heute im "Hotel Engel" statsfand," erfreute sich eines sehr starken Besuches und nahm bei guter Kaussust einen flotten Berlauf. In knapp zwei Stunden wurden 52 Halbstüd ausgeboten. Berstauft wurden 40 Halbstüd. In Anbetracht der derzeitigen Marktlage mit ihrem großen Angebot nahm die Bersteigerung einen recht befriedigenden Berlauf. Es wurden gelöst für 40 Halbstüd 1934er Kiedricher Mt. 350—620. Gesamterlös: Mt. 15 560, Durchschnittspreis: Mt. 390 je Halbstüd. (362 Mt. bei der ersten Bersteigerung.)

× Lorchhausen, 16. April. Der Lorch auf er Winzerverein brachte heute im "Hotel Rebstod" 60 Halbstüd 1984er Lorchhäuser Naturwein zum Ausgebot. Der Besuch war befriedigend. Leiber brachte aber das Ergebnis nicht den gewänschten Erfolg. Bon den 60 Halbstüd kamen nur 29 zum Berkauf. Zurüdgezogen wurden 31 Halbstüd. Gelöst wurden für 29 Halbstüd 1984er Lorchhäuser Mt. 360—450. Gesamterlös: 10510 Mt. Durchschnittspreis: 362 Mt. je Halbstüd.

× Hochheim a. M., 17. April. Wein-Bersteigerung bes Hochheimer Winzer-Bereins: Bezahlt wurden für 32 Halbstüd 1984er Hochheimer Wt. 350—620, durchschnittlich 384 Mt. (im Dezember 366 Mt.). Besuch war mittelmäßig, Kaufinst entsprechend.

× Hallgarten, 17. April. Die Hallgartener Wins zergenossenschaft aft brachte heute im Winzerhaus zu Hallgarten 60 Halbstüd 1934er Hallgartener Naturweine zum Ausgebot. Die Bersteigerung war gut besucht. Nach anfänglich geringer Kauslust stieg das Interesse gegen Witte und Ende der Bersteigerung, so daß doch noch 35 Halbstüd abgesetzt werden konnten. Zurüd gingen 25 Halbstüd. Gelöst wurden für 35 Halbstüd 1934er Hallgartener Mt. 350—820. Gesamtergebnis: 14 870 Mt. Durchschnittspreis 425 Mt. je Halbstüd.

× Rübesheim, 24. April. In der "Turnhalle" brachten die "Bereinigten Rüdesheimer Weingutsdessitzer" 57 Halbstüd 1934er, zwei Halbstüd 1939er und ein Halbstüd 1932er Rüdesheimer Naturweine zur Beresteigerung. Bei flottem Gebot und guter Kauflust tonnte der größte Teil des Angebotes verfauft werden. Die 1938er Weine und ein Halbstüd 1932er blieben unvertäuslich. Zurüd gingen 10 Halbstüd 1934er. Gelöst wurden für 47 Halbstüd 1934er Rüdesheimer Mt. 380 bis 710. Gesamterlös: 21 300 Mt. Durchschnittspreis: 453 Mt. je Halbstüd.

Firmen: und Perfonal Nachrichten.

X Sallgarten, 27. April. Beingutsbesiter Josef Bug 1. ift nach furger schwerer Krantheit im Alter von 80 Jahren gestorben.

X Erbach, 27. April. Dieser Tage blidte der Winzer Josef Kremer auf eine 48jährige Tätigkeit im Dienste der Aministration Schloß Reinhartshausen in Erbach zurück. Er ist heute das dienstälteste Gefolgsschaftsmitglied des Betriebes.

× Rauenthal, 27. April. (Geschäftsjubiläum). Das älteste hiesige Gasthaus, das "Gasthaus zur Krone" begeht in diesem Jahre sein 225jähriges Geschäftsjubiläum.

X Eibingen, 27. April. Dieser Tagesbegeht ber Winzer Herr Georg Barth seinen 86. Geburtstag in bester förperlicher und geistiger Frische.

X Borch, 27. April. Der Winzer Wilhelm Bims mermann feierte in seltener törperlicher Ruftigfeit und geiftigen Frische seinen 84. Geburtstag.

— Lorch i. Rhg., 27. April. Die Lorcher Winger-Genoffenschaft E. G. m. b. S. eröffnete dieser Tage eine Ausschantstelle ihrer Weine im Gebande ber Landebrude ber Köln-Duffelborfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

× Miederlahnstein, 27. April. Das bekannte "Wirtshaus an der Lahn" ist durch Kauf in den Besth des M. Dietrich übergegangen. Der Kaufpreis betrug Mt. 20000.

× Riederlahnstein, 27. April. Nachdem das Hotel-Restaurant "Tusculum" in Niederlahnstein gründlich renoviert und instand gesetzt wurde, erfolgte dieser Tage die Wiedereröffnung.

Miesbaden, 27. April. Der Inhaber der "Binger Weinstube", Herr Karl Preisel, ift im Alter von 45 Jahren gestorben. Er und seine "Binger Weinstube" genossen weit über die Grenzen der Weltkurstadt hinaus Ansehen und Beliebtheit.

+ Wiesbaden, 27. April. Die Abresse des amtlichen Weinsachverständigen (Weinkontrolleurs) für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Rudolf Carlé, lautet ab 1. April Wiesbaden, Abolfsallee 16, Fernspr. 25412.

+ Mainz, 27. April. (Zutauf in der Metalltapfel-Industrie!) Bon der ersten Mainzer Metalltapselfabrit "Franz Zahn", Wainz, wurden die der ehemaligen Kapsel-Fabrit Karthaus, in Konz-Karthaus Bez. Trier gehörigen Maschinen und Fabrikationseinrichtungen käuslich erworben. Der gesamte Maschinenpark wurde nach Mainz überführt, wo die Produktion in verstärktem Waße ausgenommen werden soll.

Mainz, 27. April. Die altbekannte historische Gaststätte "Zum heiligen Geist" in Mainz wurde von dem neuen Besitzer Eduard Eigner übernommen. Eigner ist langjähriger Fachmann; er war zuletz Detonom des historischen Bremer "Ratskellers".

+ Dies (Lahn), 27. April. Das altbekannte Gasthaus "Zum Heibelberger Faß" ging in den Besit des bisherigen Kurhauspächters.

Berichtigung!

Im Terminfalender für Weinversteigerungen ist uns insofern ein unliebsamer Fehler unterlaufen, als die beiden Termine am 16. Mat

1. S. v. Mumm'iche Gutsverwaltung, Johannis, berg und

2. Fürstl. v. Metternich'iche Domane, Johannisberg nicht veröffentlicht wurden. Wir bringen den Termin-

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrich. D.-A. I. 34. 1450. Druderei und Berlag: Otto Etienne, Destrich.

talender in heutiger Dr. wiederholt gum Morud.



Schuhhaus Ernst, Wiesbaden, Marktstr. 23. Arbeit Brot!

Inferieren bringt Gewinn!

I manning manning

Luftschutz

Selbst:

Mitalied

ım

Reichs=

Lufffchuk

-bund!

Dies ift

nationale

palicht!

-Kleine

Gelegenheits-Anzeigen

finden

in der

wirksame

Verbreitung

Rhg. Weinzta.

Binger, fauft

bei unferen

Inferenten!

Naturwein : Berfteigerung

30 Beisenheim im Rheingau. Donnerstag, ben 2. Mai 1935, mittags 1.30 Uhr, im Hotel "Germania", versteigert bie

Erfte Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesiter

(aear. 1903

40 Nummern 1932er, 1933er und 1934er Naturweine,

vornehmlich Rieslinggewächse und erzielt in besseren und besten Lagen der Gemartung Geisenheim, Johannisberg und Wintel.

Probetage im "Hotel Germania": Für die Herren Rommissionare am Mittwoch, ben 10. April, allgemeine Probe am Freitag, ben 26. April und am Bersteigerungstage vormittags.

Naturwein : Versteigerung

Bu Sallgarten im Rheingan.

Sichern fie fich

einen Boften der hervorragend ichonen 1934er Sallgartener Raturweine,

die ber

Berein Bereinigte Weingutsbefiber

am Freitag, ben 3. Mai 1935, nachmittags um 2 Uhr, im "Gafthaus jum Taunus" versteigert. Mit biesen feinen Riesling. Beinen werden fie sich viele neue Freunde erwerben.

Ca. 60 Rummern!

Probetage im Relterhaufe:

für die Herren Kommissionare am Montag, den 15. und Mittwoch, den 17. April, allgemeine am Donnerstag den 25. April, sowie am Tage der Bersteigerung vormittags dis 12 Uhr. (Tel. Amt Destrich Nr. 396). Auto-Berkehr Hallgarten Bahnstation Hattenheim.

Wein-Versteigerung zu Steeg bei Bacharach a. Rh.

Montag, den 6. Mai 1935, nachmittags 1.30 Uhr, bringt der

(a)

Steeger Winzer-Verein

3 Nrn. 1933er und 57 Nrn. 1934er

Steeger Rieslingweine im "Weinhaus Blüchertal" (Steinert-

Lieschied) zur Versteigerung.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Freitag, den 12. April; allgemeine am Dienstag, den 23. April, sowie am Vormittag des Versteigerungstages jeweils im Versteigerungslokale.

Brief-Adr. Adolf Fetz, Steeg, Haus Nr. 105.

Am Versteigerungstage sieht den Teilnehmern am Babnhof Bacharach ein Aufo unentgeldlich zur Verfügung.



So urteilt ein Kunde:

Mit den gelieferten Stügen bin ich sehr zufrieden; dieselben sind nicht nur sehr aut gearbeitet und sehr handlich, sondern es ist auch damit sehr leicht zu arbeiten und kann diese jedem Kollegen aufs beste empfehlen.

Beingut L. F. in D.

und so urteilen auch viele andere, Stück nur Mk. 7.50. Auch Sie sind damit bestimmt zufrieden, bestellen Sie daher noch heute. Trichter von Mt. 6.50-8.50.

J. Scharrer, mech. Büttnerei, Schnaittach-I (Frank.).

Sap-Weinstein

fauft 3. Bolf,

Odenheim Rheinheffen.

12 Flaschen guten Rotwein u. 24 Flaschen guten Beißwein

zu tauschen gesucht gegen Edelbuschs rosen. Katalog kostenlos zu Dienssten. Angebote von Interessenten erbeten.

Rosensirma Gebr. Schultheis, Steinfurth über Bad = Nauheim.

Anzeigen = Reflame

ift notwendig; fie bringt Gewinn.

维图

Naturwein-Bersteigerungen.



Die "Bereinigung Rheingauer Weingüter e. B."

im "Berbande Deutscher Naturweinverfteigerer e. B."

zu Elfville im Abeingau,

läßt in ber Zeit vom 6. Mai bis einschließlich 24. Mai 1935 insgesamt zirta

1236 Nummern der Jahrgänge 1931, 1932, 1933 und 1934 sowie etwa 800 Flaschen 1931er Abmannshäuser Rotwein und 1200 Flaschen 1933er Weißwein

versteigern. - Es befinden fich darunter etwa 38/4 Stud Abmannshäuser Rotwein und gang hervorragende Edelgemachfe.

Auch in diefem Jahre erscheint wieder bas befannte "Rheingauer Heftchen", welches die Zusammenstellung aller Proben und Bersteigerungstage mit näheren Angaben enthält. Das Rheingauer Heftchen steht Interessenten gerne zur Berfügung. Alle weiteren Ausklünfte durch die Geschäftsstelle:

Dr. Balg. Fernruf: Bingerichule Eltville Rr. 260.

MONTANER & CO, MAIN



= GEGR. 1879 = TELEGRAMM-ADRESSE: MONTANER MAINZ TELEFON: NS 41029

Fabriken in Palamós und Palafrugell Katalonlen (Spanien)



KATALONISCHE Wein- und Champagner - KORKE

(EIGENER HERSTELLUNG)

31. 4

Vertreter für den Rheingau: Richard Podielska, Winkel. Telefon Amt Gestrich Mr. 247

KOFFER, TASCHEN,

FEINE LEDERWAREN, SCHULRANZEN

finden Sie in größter Auswahl u. zu billigsten Preisen im Spezialgeschäft

Adolf POTHS

Sattler und Taschner, Wiesbaden, Kirchgasse 36. Ecke Friedrichstraße

Für Mf. 1.50

befommen Gie Ihren Damen- ober Serrenhut nach ber neueften Frühjahrsform umgearbeitet ober umgepreßt.

Sutumpresserei M. Förster, Wiesbaben, Mauergasse 14.

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt,

im Gemeinschaftsdienst mit der

Niederländischen Dampfschiffahrts-Reederij.

Fahrplan ab 19. April 1935. Abfahrten ab Eltville in der Richtung nach:

Bingen - Koblenz - Kö'n

9.56 Uhr täglich Schnellfahrt bis Köln.

11.50 Sonntags Personenfahrt bis Köln

14.50 Rüdesheim

Wieshaden-Biebrich - Mainz

18.12 Uhr Sonntags Personenfahrt bis Mainz.20.16 , täglich Schnellfahrt bis Mainz.

Abfahrt ab Oestrich 20 Minuten früher bezw. später.

An Bord vorzügliche Küche. Beste Weine eigener Kellereien. Fahrpläne und Auskünfte bereitwilligst durch die

Yertretung: Jacob Burg, Eltville, Fernsprecher 412.
— Ab 12. Mai verstärkter Fahrplan. —

Die 2 Rezepte,

einfach, billig herstellbare kaltflüssige Fassglasur, sowie Steinholzfussboden (auf kaltem chemischen Wege) liefert für 5 Mk.

Roebellen, Patentverwaltungen München 23, Karl Theodorstrasse 46.

Adresskarten

Briefbogen

Rechnungen
Postkarten
Geschäftsk.
Besuchskart.
Zirkulare
Preislisten
Prospekte
Kataloge
Trauerbriefe
Trauerkarten
liefern wir in
kurzer Frist
in bester Ausführung

Anzug-

Direkt aus der Tuchstadt Gera:

Wein-

Flaschen

Literflaschen

liefert frei Haus

Wiesbaden

Westendstrasse 15.

Telefon 25173

Flaschenbandlung

EUGEN T

Anzug-Mantel-Kostům- Stoffe

blau, grau, schwarz u. farbig Kammgarn à mtr. R.K. 6.80. 8.80, 10.80, 12.80. Wir lielern porto- u. verpackungsfrei! Verlangen Sie unverbindliche Mustersendung

Geraer Textilfabrikation G.m.b.H. Gera 0.23



Rheingauer

Weinzeitung

Telf. Amt Oestrich 240

Flaschenseiden

Papier-Grossvertrieb Fritz Siegel, Mainz.

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Rellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Rahe und des Mains.

Beitung für den "Berband Rheingauer Naturwein-Berfteigerer" und der eingetragenen Binger-Bereinigungen.

Die "Rheingauer Weinzeitung" erscheint am 1. u. 15. jeden Monats im Freiversand an die Interessenten. Auch tann die "Rheingauer Weinzeitung" durch Kreuzbandbezug fest bestellt werden und beträgt der Bezugspreis in diesem Falle 75 Pfg. pro Bierteljahr. Anzeigen: die 9-gespaltene 24 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pfg "Arbeitsmarkt" und gewerbliche Anzeigen derselben Zeilenbreite 2 Pfg. Schriftleiter und Herausgeber: Otto Etienne, Destrich im Rheingau.

Posischentorie Franksurt a. M. Nr. 8924.

Tel.-Abr.: Weinzeitung Deftrich. Fernsprecher Rr. 240. Expeditionen: Deftrich i. Rhg., Martiftr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergftr. 12, Wiesbaden, Rheinftr. 76. Für unverlangt eingesandte Manustripte wird teine Gewähr übernommen. Einsendungen ohne Rudporto werden nicht zurudgeschidt.

Rr. 9. (3weites Blatt.)

Deftrich, Eltville und Wiesbaden, 1. Mai 1935.

33. Jahrgang.



Berichiedenes



— Geisenheim, 29. April. (Generalversammlung der Rheingauer Boltsbant.) Am 11. April sand die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Rheingauer Boltsbant statt. Der Aufsichtsratvorsigende, Herr Frig Geromont, eröffnete mit Begrüßungsworten und einem turzen Hinweis auf die große Bedeutung unserer heimischen Kreditgenossenschaft, die das älteste Kreditinstitut des Rheingaues ist, die Bersammlung.

Anschließend gab Herr Direttor Dr. Larfen ben Beschäftsbericht des Borftandes. Das Jahr 1934 fei für bas Inftitut wie für die gesamte beutsche Birtichaft von größter Bedeutung gewesen. Wie das Jahr 1933 wohl fpater in ber Geschichte unter bem Titel ber politischen Erneuerung unferes Bolles eingehen werbe, fo werbe für das Jahr 1984 als Ucberschrift gelten : Der Beginn bes wirtichaftlichen Bieberaufbaues. Man tonne bie Regierungsmaßnahmen ber nationalsozialiftischen Staats. führung breifach gliedern und zwar in die Dagnahmen gur Befeitigung ber Arbeitslofigfeit, gur Startung bes Bauerntums und ber Landwirtichaft und gur Forberung des Mittelftandes. Wenn der wirtschaftliche Auf. fdwung im Rheingau noch nicht fo beutlich gewesen fei, wie in den meiften anderen Bebieten, fo liege bas an ber befonderen Birticaftsftruftur unferer engen Seimat. Beinbau und Beinhandel und die Fremdeninduftrie geben bem Rheingauer Erwerbsleben bas Beprage und Sandwert und Einzelhandel find wieder von diefen Birtichaftsgruppen abhangig. Es fei erflarlich, bag biefe Birtichaftszweige, Die bei Beginn ber Rrife guerft in Mitleidenschaft gezogen murben, an einer Befferung erft teil haben tonnten, wenn bie lebensnotwendigften Guter eingebedt feien. Berabe aus biefem Befichtswintel beraus fei die Feststellung, daß auch im Rheingau ber Beginn ber wirtichaftlichen Gefundung eingetreten fei, um fo bebeutungsvoller. Raturgemäß fpiegele fich in ben Geschäftsergebniffen ber Rheingauer Boltsbant als dem für das Erwerbsleben des mittleren und unteren Rheingaus wichtigen Bantinftitut, Die Befferung wider. Der Umfat fei um 100/o auf 45 Millionen auf einer Geite geftiegen und erftmalig nach Jahren ber Spareinlagenverminderung fei im Jahre 1934 eine Erhöhung ber Spareinlagen eingetreten. 3m fibrigen find die Bilangpositionen gegenüber bem Borjahre wenig verändert. Als Reingewinn wurden 24818.05 Dit. ausgewiesen. Um ben Mitgliedern auf ihre Beschäftsguthaben eine angemeffene Berginfung zu gewährleiften, werbe bie Berteilung einer Dividende in Sobe von 3% vorgeschlagen. Berr Dr. Larfen behandelt im Rahmen des Geschäftsberichts noch die Beftrebungen und Erfolge ber Reichsregierung in ber Frage ber Binsfentung und befpricht das fur bie Bant wichtige Befet über das Rreditmefen, das im abgelaufenen Jahr herausgetommen war. Durch diefes Befet fei mehr als bisher bafur Gorge getragen, bag bie Banten im Sinne ber nationalsozialiftischen 3bee gemeinnutig arbeiten. Gigentlich mußten bie Banten aus ihrer Tatigfeit für eine Bielzahl von Boltsgenoffen heraus in erfter Linie beftrebt fein, die neue Birtichaftsibee bes Rational. Sozialismus : "Gemeinnug geht vor Eigennug" zu verwirtlichen. Bang besonders aber muffe bies von einer Benoffenschaftsbant verlangt werden, da die jahrzehntelange Tradition in genoffenschaftlicher Arbeit die Boraussehung bierfür bei ben Benoffenschaftsbanten in erfter

Linie gegeben habe. Anschließend gibt der Aufsichtsratvorsizende den Bericht des Aussichtsrates, der sich in allen Teilen dem Borstandsbericht anschließt und über die Prüfungstätigteit des Aussichtsrates der Generalversammlung Kenntnis gibt.

Der Bericht über die im vergangenen Jahre statts gefunde gesehliche Revision wurde von Herrn Geromont auszugsweise wiedergegeben und von der Generalversammlung einstimmig zur Kenntnis genommen. Hiers auf wurde die Bilanz sowie die Gewinn- und Berlustrechnung einstimmig genehmigt, ebenso dem Borstand und Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt und der Berwendung des Reingewinnes wie vorgeschlagen eins stimmig zugestimmt.

Die anschließende Wahl zum Aufsichtsrat ergab die einstimmige Wiederwahl der ausscheidenden Aussichtsratmitglieder.

Herr Geromont schließt die Versammlung mit dem Mahnruf an die noch Fernstehenden, sich mit uns in der Genossenischaft zu gemeinsamer Arbeit zum Wohle unseres engeren Wirtschaftsgebietes und damit des gesamten Vaterlandes zu verbinden und schließt die Versammlung mit einem Siegheil auf unseren Führer, dem der wirtsschaftliche Wiederaufstieg allein zu verdanken sei.

Büchertich!

× Wie habe ich meine Boranmelbungen und meine Umfahftener-Erflärung abzugeben? Bon Dieter Mert. Breis 1 Mt. Berlag 2B. Stollfuß, Bonn. B. Sch. Rto. Roln 76 183. Mit diefem Bandchen tragt ber befannte Berlag für vollstumliche Steuerichriften einer großen Rachfrage Rechnung. Unter Berudfichtis gung ber Bestimmungen bes neuen Umfatfteuer-Befetes hat der Berfaffer in 10 Abichnitten alles dargelegt was ftenerpflichtig und mas ftenerfrei ift; wer die Stener fculdet und wonach ber Umfat bemeffen wird; wie hoch ber Steuersat und welche wesentlichen Aenderungen bas neue Befet gebracht hat. Gobann find bie wichtigen neuen Borfdriften über ben Binnengroßhanbel überfichtlich bargeftellt. Diefer leichtverftandliche Ratgeber ift so wichtig für jeden Umsatsteuerpflichtigen, daß ihn teiner ohne Nachteil zu haben, entbehren tann. Manche ber neuen Bestimmungen find fo entscheibend, daß fich die geringe Auslage um ein vielfaches lohnen

Cermin-Kalender für Weinversteigerungen im Abeingan und am Mittelebein.

Busammengestellt mit D. Frenz, Mainz.

- 2. Geifenheim, 1. Bereinigung Geisenheimer Beingutsbesiger, Gegr. 1908.
- 3. Sallgarten, Bereinigte Weingutsbesiger e. G., Hollgarten.
- 6. **Bochheim** a. M. Weingüter Geh.-Rat Afchrott, vorm. Dombechant Werner u. Weingut der Stadt Frankfurt a. M.
- 6. Steeg b. Bacharach, Steeger Winger-Berein v. 1863. 7. *Eltville, Weingüter Graf zu Elh, Freiherr Lang-
- bis werth v. Simmern, Landesbauernschaft Hessen.

 9. Massau (Winzerschule), Stadtbaum. C. Belz, Jackob Fischer vormals Desonomierat Frz. Herber, Rentmeister Jos. Kögler Erben, Stadtpsarrgut Eltville, Jakob Burg, W. E. Germersheimer, sämtlich in Eltville, und Dr. W. Weil, Kiedrich.
- 10. *Erbach, Beingüter Administration Schloß Reinhartshausen, H. Tillmann, C. A. u. H. Kohlhaas. Max Ritter u. Edler v. Detinger, sämtlich in
- 13. *Battenheim, Weingüter Graf von Schönborn, Hattenheim, Gemeinde Hattenheim (Gg. Wäller-Stiftung), Reig'sches Weingut, Mittelheim, Pfarrgut Destrich.
- 14. *Sattenheim, Weingüter Major U. v. Stosch, Wittelheim, Fürst Löwenstein. Wertheim-Rosenberg, Sallgarten, Carl Franz Engelmann, Pfarrgut Hallgarten, vorm. Geschw. Böhm (C. Bausmer), Mittelheim.
- 15. *Schlof Vollrads b. Wintel i. Rhg. Weingut Graf Matuschka-Greiffentlan auf Schloß Bollrads.
- 17. *Geisenheim, Weingüter Fr. Geromont Ww., Wintel, Kom.-Rat Krayer, Erben, Johannisberg. Reichsgraf zu Ingelheim-Echter, Geisenheim, K. & J. Schlit, Geisenheim, Staatl. Lehrs u. Forschungsanstalt, Geisenheim, Jos. Burgeff, Geisenbeim.
- 20. *26:18csbeim, Weingüter Graf v. Franden. Sierstorpff vorm. Stumm-Halberg, Rüdesheim, Freiherren v. Ritter zu Groenestenn, Rüdesheim,
 Julius Espenschied Rüdesheim.
- 22. *21gmanushaufen, Staatl. Domane, Beinbauu. Rellerei-Direttion, Eltville.

- 22. *716mannshaufen, Graff. Kanig'iches Weingut, Lorch.
- 23. *Mlofter Cberbach, Staatl. Domane, Weinbauu. u. Rellerei-Direttion, Eltville.
- 29. Citville, Bereinigte Weingutsbesiger gu Rauen-
- 29. Bochheim a. M., Binger-Genoffenschaft.

Juni 1955:

- 1. Geftrich: Wintel, Weingut Helenenhof, Erbhof Alfred Bettermann, Mittelheim.
- 3. Eltville, Bereinigte Beingutsbefiger, Rauenthal.
- 3. Bacharach, Beinmartt. Bereinigung Bacharach.
- 4. Ballgarten, Bingerverein E. B., Sallgarten.
- 5. Bochheim a. D., Winger-Benoffenschaft.
- 5. Steeg, Steeger Bingerverein von 1863.
- 6. Ballgarten, Bereinigte Beingutsbesiter e. G. Sallgarten.
- 11. Mendorf, Wingerverein e. G. m. u. S., Rendorf.
- 13. Miedrich, Bingerverein e. G. Riedrich.
- 14. Johannisberg, Wingerverein e. G. m. u. S., Johannisberg.
- 16. *Johannisberg, Weingut H. v. Mumm, Johannisberg.
- 16. *Schlofi Johannisberg (Rheing.), Weingut Fürft von Metternich-Winneburg.
- 17. Mauenthal, Winzerverein e. G. m. u. S., Rauenthal.
- 18. Ballgarten, Bingergenoffenschaft Sallgarten e. G. m. u. S.
- 19. Wiesbaden, Naturweinversteigerer der Stadt Biesbaden, Groroder Hof und Bezirks-Bauernführer Schafer.
- 19. **Corc** i. Rhg., Winzergenoffenschaft e. G. m. b. H., Lorch.
- 21. Midesbeim, Bereinigte Rabesbeimer Beinguts-
- besitzer. 24. Hallgarten, Winzerverein e. G., Hallgarten.
- 25. Hallgarten, Bereinigte Weingutsbesiger e. G., Sallgarten.
- 26. Geftvich: Wintel, Berband Rheingauer Raturweinversteigerer, Deftrich-Bintel.
- 26. Steeg, Steeger Bingerverein von 1868.
- 27. Ballgarten, Winzergenoffenschaft e. G. m. u. S., Sallgarten.
- 28. Zauenthal, Bingerverein e. G. m. u. S., Rauenthal.

Juli 1935:

- 1. Cobach, Wingervereinigung.
- 2. Eltville, Bereinigte Beingutsbefiger Riebrich.
- 3. Bochheim a. D., Binger-Berein G. G.
- 5. Eltville, Bereinigte Beingutsbefiger Rauenthal.
- 8. Corchhaufen, Binger-Berein E. G.

* Mitglied ber "Bereinigung Rheingauer Beinguter E. B."

Wegen weiterer Anmeldung wende man sich an die Expedition der "Rheingauer Weinzeitung"

Deftrich im Rheingau, Telefon Rr. 240, woselbst auch alle auf eine Bersteigerung bezügl. Arbeiter: wie Festsetzung bes Termins,

Drud ber Weinlisten, Flaschen-Arn. und Steigscheine,

> Lieferung v. Rommiffionar. u. Beinhandler: Abreffen,

Berfand ber Beinliften an bie Herren Bein-Rommiffionare,

Beforgung ber Beinversteigerungs-Anzeigen in bie nur bestigeeignetsten

Blätter u. f. w. zur prompten und billigften Erledigung übernommen werden.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrich. D.-A. I. 34. 1450. Druckerei und Berlag: Otto Etienne, Destrich.

Trinft deutschen Wein!

Aktiva

Bilans	ber	Abeingauer	Dollebant c. G. m.b. S.	am	31.	Desember 1934.

1 Steffhäfteauthaben

	Bejtanb:	Bugang:	Mbgang:	Athidyreibun	g:	Reichsman	rf.
1. Anlagevermögen:	100					0.0000000000000000000000000000000000000	
1. Bantgebäube	96 000	2 483.61	=2	2483	61	96 000	-
2. Sonflige Grunbftude	142 000	23 956.08	227	4956	08	161 000	-
3. Geschäffseinrichtung ein- schließt, Maschinen	18 500.—	344.50	220	1624	50	12 000	_
II. Befeiligungen einschl. ber gur	Neteiliauna bei	limmten Berty	apiere:			27 258	80
III. Umlauføpermögen:			Cantel .				
1. Forberungen:							
a) festbefriftete Supoth	efen			53 908	56		
b) Boridallie gegen us	editor.			38 344	29		
1. Bestand 2. weitergegeben		979	7. 561 800.—	350000	2.7		
c) Forberungen in lau	fender Rochnung			2 119 811	41	2 212 064	26
d) fonftige Forberunge						51 666	66
 Geschäftewechsel: 						V85220	1000
1, Bestand 2. weitergegeben						131 673	40
3. Einzugewechsel: In 1—3 enthalten: a) Forderungen an M b) Forderungen gem.	litglieber	9000	3 276 803,39		2000	14 511	27
4. Bertpapiere:					1		
a) Anleihen des deuts b) bei der Reichsbant				39 761 36 397	51	76 158	5:
5. Banfqutbaben:		SEED ESPON	200 A				ŀ
a) bei ben genoffensch b) bei sonftigen Banke					73 62	26 056	3
6. Gutbaben auf Pofifched						67 343	8
7. Kaffenbeffanb:					m	43 626	4
IV. Doffen, bie ber Rechnungsab			Control of the Contro		1	5 136	9
V. Forberungen aus Burgichafte							
				Reicho	mart	2 924 496	4

Betregung ber Mitgliedergabl und ber Anteile.

Die	3abl ber	Mitglieber	betrug Enbe Zugang in	1933 1934	+	+		+		+	1	100	1510 37	mit mit	2280 39	Geschäfteanteilen Geschäfteanteilen
												100	1547	mit	2319	Weschäftsanfeilen

Es ichieben aus:

Bestand Ende 1984 : 1507 mit 2266 Gefcaffeanteilen

40 mit 53 Gefchäfteanteilen

anteilen	100
onteilen	
anteilen	

a) 1. der verbleibenden Mitglieder	535 814 13 088	22 25	548 902	47
b) Rudftanbige Einzahlungen auf ben Geschäftsanteil RUC 138 469.518	- 5	1535		
11. Referven: gefeit. Refervefonde			63	
III, Berbindlichfeiten:				
1. Ginlagen:				
a) Spareinlagen und Termingelber: aa) mit Klindigungsfrift dis zu 7 Tagen	ration page	2323		
bb) mit Kündigungsfrift dis ju 7 Lugen	223 620 840 844	93		
ce) mit Kündigungsfrist über 3 Monate	527 023	63	1.591.488	94
b) Einlagen in laufender Rechnung			632 266	23
2. Aufgenommene Gelber:				100
a) Supothefenidulben	31 305	80		
na) genoffenjdaftliden Bentralinhitzeten		F		
1. ˈBud/djula	79.747	72		
2. Berpflichtungen aus weitergegebenen Wechseln RR. 592 778.50		1.00		
bb) sonstigen Banten :				
1. Budjdydd	100	-	1980000000	Vig(250
2. Berpflichtungen aus weitergegebenen Wechseln RM. 328 338.22	_		111 153	52
3. Sonflige Berbinblichfeiten :				
Mittelftanbofrebit			15 000	
IV. Poffen, die der Rechnungsabgrenzung tienen:			804	25
V. Berbinblichfeiten aus Burgichaffen:				HOSCALE.
VI. Reingewinn in 1934 (einschl. Bortrag aus bem Borjabre)			24 818	05
			1932184	
		1		13
		L		le se
	Neidjom	art	2 924 496	46
	and the second second			ALC: UNKNOWN

Gefdäfisguthaben und Saftfumme.

Ce befrugen:

Ende 1933 die Geschäfteguthaben KR. 531 834.68, die Hoffsumme für 2280 Anteile RW. 684 000.— Ende 1934 die Geschäfteguthaben KR. 535 814.22, die Hoffsumme für 2266 Anteile RW. 679.800.— Zunahme der Geschäfteguthaben RW. 3 879.54, Abnahme der Hoffsumme für 14 Anteile RW. 4 200.— Es beträgt ein Geschäftsanteit RW. 300.—, die Hoffsumme je Anteil RW. 300.—. Zedes Witglied fann 20 Geschäftsanteile erwerben.

Beifenbeim, ben 12. April 1935.

Rheingauer Dolesbant c. c. m. s. d. Dr. Larfen, Coliter, Jatider, Dolger.

Paffina

Reichsmart